



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Staatsanwaltschaft  
Liebfrauenplatz 4, Postfach 1638, 1701 Freiburg

Justizrat  
Liebfrauenplatz 8  
Postfach 189  
1702 Freiburg

Ministère public MP  
Staatsanwaltschaft StA

Liebfrauenplatz 4, Postfach 1638, 1701 Freiburg

T +41 26 305 39 39, F +41 26 305 39 49  
mp@fr.ch, www.fr.ch/mp

U/Ref: Direktion  
Sachbearbeiter/in: Raphaël Brenta  
Direkt: +41 26 305 61 21  
I/Réf: -

Freiburg, den 19. Januar 2015

## Bericht der Staatsanwaltschaft des Kantons Freiburg an den Justizrat über das Jahr 2014

Sehr geehrter Herr Präsident des Justizrates  
Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Justizrates

Wir haben die Ehre, Ihnen den Geschäftsbericht der Staatsanwaltschaft des Kantons Freiburg<sup>1</sup> für das Jahr 2014 zu unterbreiten.

### 1.1. Allgemeines

#### 1.1.1. Allgemeine Bemerkungen

Im Jahr 2014 verzeichnete die Staatsanwaltschaft einen leichten Rückgang bei der Anzahl neuer Verfahren, was auch zu einer kleinen Abnahme bei den abgeschlossenen Verfahren geführt hat. Gleichzeitig konnte aber die Anzahl jener Verfahren vermindert werden, welche seit mehr als zwölf Monaten offen waren. Der Anteil der Verfahren, welche innerhalb von drei Monaten nach ihrer Registrierung abgeschlossen werden konnten, stieg auf über 65% an. Schliesslich fällt auf, dass der Einsatz der Untersuchungs- und Sicherheitshaft weiterhin sehr hoch bleibt; die Staatsanwaltschaft begrüsst in diesem Zusammenhang die Bemühungen der Direktion für Sicherheit und Justiz, diesbezüglich Lösungen zu finden.

Wie bereits in den letzten Jahren gelang es der Staatsanwaltschaft die Anzahl der hängigen Verfahren stabil zu halten und sogar ein wenig zu reduzieren. Dies erreichte man durch den gemeinsamen Einsatz der Staatsanwälte und Mitarbeiter<sup>2</sup>. Trotz der anhaltenden Arbeitsbelastung und der im Jahr 2013 getroffenen Sparmassnahmen, die sie ungerechterweise ebenfalls betreffen, ist die Energie bemerkenswert, die sie in ihre Tätigkeit investieren, weshalb der vorliegende Rapport auch eine Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit sein soll.

Das Jahr 2014 wurde genutzt um sich über die Organisation der Staatsanwaltschaft Gedanken zu machen. Dies geschah durch eine breit angelegte Konsultation unter Einbezug aller 82 Beschäftigten (Staatsanwälte

<sup>1</sup> nachfolgend "Staatsanwaltschaft".

<sup>2</sup> Der Einfachheit halber umfassen die Begriffe Staatsanwalt, Schreiber, Sekretär und Mitarbeiter jeweils beide Geschlechter.

und Mitarbeiter). Die Staatsanwaltschaft hat im Anschluss daran entschieden, eine Personalkommission, welche Anfang 2015 ihre Arbeit aufnehmen wird, ins Leben zu rufen, sowie die Teilzeitarbeit durch neue Möglichkeiten bei der Anpassung der Arbeitszeit zu fördern. Die Konsultation ergab zudem, dass in der Staatsanwaltschaft, trotz den Spannungen, über die auch in der Presse berichtet wurde, ein gutes und angenehmes Arbeitsklima herrscht.

## 1.1.2. Die Tätigkeiten

### 1.1.2.1. Im Allgemeinen

	2014	2013
eingetragene Verfahren <sup>3</sup> im	14'809	16'571
hängige Verfahren am 31.12.	4'989	5'798
davon Verfahren unter der Zuständigkeit des Staatsanwalts, die vor mehr als 12 Monaten eröffnet wurden <sup>4</sup>	518	584
durch begründete Verfügungen <sup>5</sup> erledigte Verfahren	13'463	14'312

---

<sup>3</sup> In allen nachfolgenden statistischen Zahlen entspricht eine Einheit einem Beschuldigten. Es ist indessen möglich, dass sich in einem physischen Straf-dossier mehrere Beschuldigte zusammengefasst wiederfinden.

<sup>4</sup> D.h. offen seit mehr als 12 Monaten.

<sup>5</sup> Das heisst die mit begründeter Verfügung abgeschlossenen Verfahren: Nichtanhandnahme-, Sistierungs-, Einstellungsverfügungen, rechtskräftige Strafbefehle, selbständige nachträgliche Entscheidungen.

### 1.1.2.2. Eingetragene und hängige Verfahren

#### 1.1.2.2.1 Eingetragene Verfahren

Verteilung der eingetragenen Verfahren	2014	2013
Verfahren gegen erwachsene Beschuldigte	14'633	16'418
Verfahren vor dem Jugendgericht mit Teilnahme des Jugendstaatsanwaltes	5	7
Zivilverfahren mit Teilnahme der für diese Verfahren zuständigen Staatsanwältin	2	0
Verfahren des Strafvollzugsrichters	169	145
Verwaltungsbeschwerdeverfahren		1
<b>Total der eingetragenen Verfahren</b>	<b>14'809</b>	<b>16'571</b>

	2014	2013
Verfahren gegen bekannte Täter	13'081	14'721
Verfahren gegen unbekannte Täter	1'728	1'850

	2014	2013
französischsprachige Verfahren	12'409(83.8%)	13'695(82.6%)
deutschsprachige Verfahren	2'400 (16.2%)	2'876 (17.4%)

#### 1.1.2.2.2. Hängige Verfahren

Hängige Verfahren	2014	2013
in Untersuchung (unter der Zuständigkeit des Staatsanwaltes),	4'026	4'951
davon sistiert (Art. 314 Abs. 1 Bst. b bis d StPO)	146	163
bei den Oberämtern (zur Vornahme des gesetzlichen Versöhnungsversuchs)	154	170
bei den Gerichten erster Instanz	672	559
beim Kantonsgericht	118	109
beim Bundesgericht	19	9
<b>Total der hängigen Verfahren</b>	<b>4'989</b>	<b>5'798</b>

1.1.2.2.3. *Frühere hängige Verfahren*

	2014	2013
Verfahren unter der Zuständigkeit des Staatsanwalts, die vor mehr als 12 Monaten eröffnet wurden	518 (davon 66 sistierte Verfahren)	584 (davon 44 sistierte Verfahren)

Verfahren unter der Zuständigkeit des Staatsanwalts, die vor mehr als 12 Monaten eröffnet wurden, nach Jahr der Verfahrenseröffnung:								
2005	2006-7	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total
1	0	3	3	14	26	86	385	518

1.1.2.3. *Einer anderen Instanz überwiesene oder erledigte Verfahren*

1.1.2.3.1. *Im Allgemeinen*

	2014	2013
Nichtanhandnahmeverfügungen	1'418	1'507
Sistierungsverfügungen	1'197	1'213
Einstellungsverfügungen	1'183	1'550
Strafbefehle	9'976	10'355
Anklageschriften	320	300
selbständige Einziehungsverfahren	0	1
selbständige nachträgliche Entscheidungen	148	145
Unzuständigkeitsentscheide	367	433
Übermittlungen an den Oberamtmann (ohne gesetzliche Versöhnungsversuche)	6	12
Verfügungen betreffend Umwandlung von Geldstrafen und Bussen	4'242	2'243
nationale Rechtshilfegesuche	23	28
internationale Rechtshilfegesuche	56	81
Klassierungen ohne Folge	204	267

1.1.2.3.2. *Nichtanhandnahme-, Sistierungs- und Einstellungsverfügungen*

Nichtanhandnahmeverfügungen	2014	2013
Leichenhebungen	111	114
Andere	1'307	1'393
<b>Total der Nichtanhandnahmeverfügungen</b>	<b>1'418</b>	<b>1'507</b>

Sistierungsverfügungen	2014	2013
gegen bekannte Täter	285	249
gegen unbekannte Täter	912	964
<b>Total der Sistierungsverfügungen</b>	<b>1'197</b>	<b>1'213</b>

Einstellungsverfügungen	2014	2013
nach Versöhnung	213	455
Andere	970	1'095
<b>Total der Einstellungsverfügungen</b>	<b>1'183</b>	<b>1'550</b>

1.1.2.3.3 *Strafbefehle*

Strafbefehle und Umwandlungsverfügungen	2014	2013
rechtskräftige Strafbefehle	9'517	9'897
Einsprachen gegen Strafbefehle mit Überweisung an den Polizeirichter	459 (4.6%)	458 (4.4%)
Verfügungen betreffend Umwandlung von Geldstrafen und Bussen	4'242	2'243
<b>Total der Strafbefehle und Umwandlungsentscheide</b>	<b>14'218</b>	<b>12'598</b>

#### 1.1.2.3.4. *Anklageschriften*

Anklageschriften	2014	2013
Anklageschriften mit Überweisung an den Polizeirichter	134	130
Anklageschriften mit Überweisung an das Bezirksstrafgericht	124	127
Anklageschriften mit Überweisung an das Wirtschaftsstrafgericht	0	1
Anklageschriften mit Überweisung an das Jugendstrafgericht	5	11
Anklageschriften, abgekürztes Verfahren	57	31
mit Überweisung an das Wirtschaftsstrafgericht	1	
<b>Total der Anklageschriften</b>	<b>320</b>	<b>300</b>

#### 1.1.2.3.5. *Selbständige nachträgliche Entscheidungen*

Verfügungen des Strafvollzugsrichters	2014	2013
Verfügungen betreffend Suspendierung der Freiheitsstrafe durch:	45	31
Verlängerung der Zahlungsfrist	0	3
Herabsetzung des Betrages der Geldstrafe	0	0
Umwandlung der Geldstrafe oder der Busse in gemeinnützige Arbeit	45	28
Verfügungen betreffend die Verweigerung der Suspendierung der Freiheitsstrafe	8	7
Verfügungen betreffend die Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in:	90	91
Geldstrafe	69	69
Freiheitsstrafe	21	22
Einsprachen gegen Verfügungen des Strafvollzugsrichters	0	1
andere Verfügungen des Strafvollzugsrichters	5	15

#### 1.1.2.3.6. Verfahrensdauer

Nichtanhandnahme-, Sistierungs- und Einstellungsverfügungen sowie rechtskräftige Strafbefehle	2014	2013
0 bis 1 Monat	29.14%	19.3%
1 bis 2 Monate	23.87%	24.67%
2 bis 3 Monate	12.37%	17.04%
3 bis 6 Monate	17.16%	19.73%
6 bis 12 Monate	10.51%	13.07%
12 bis 18 Monate	4.57%	4.2%
18 bis 24 Monate	1.43%	1.37%
24 bis 36 Monate	0.73%	0.49%
mehr als 36 Monate	0.22%	0.13%

#### 1.1.2.4. Untersuchungshaft und andere Zwangsmassnahmen

Untersuchungshaft	2014	2013
Anzahl Personen in Untersuchungshaft	273	294
Anzahl Haftanträge an das Zwangsmassnahmengericht (Untersuchungshaft, Verlängerung der Haft und Sicherheitshaft)	412	394
Anzahl Hafttage	21'139	23'315

Andere Anträge an das Zwangsmassnahmengericht	2014	2013
Anzahl Telefonüberwachungen und andere Überwachungsmassnahmen	207	231

#### 1.1.2.5. Beschwerden

Von den Staatsanwälten eingereichte Beschwerden	2014	2013
Anzahl Beschwerden, die von den Staatsanwälten beim Kantonsgericht eingereicht wurden (Strafkammer und Strafappellationshof)	7	16
Anzahl Beschwerden der Staatsanwälte an das Bundesgericht	4	5

Von den Parteien eingereichte Beschwerden	2014	2013
Anzahl begründeter Stellungnahmen der Staatsanwälte an das Kantonsgericht (Strafkammer und Strafappellationshof)	87	84
Anzahl begründeter Stellungnahmen der Staatsanwälte an das Bundesgericht	3	6

#### 1.1.2.6 Verteidiger

Verteidiger	2014	2013
Anzahl Bezeichnungen als amtlicher oder unentgeltlicher Verteidiger,	296	308
davon nach Turnusliste	142	134
Anzahl Entschädigungsentscheide	60	43

Der vom Beschuldigten gewählte notwendige Verteidiger wird in der Turnusliste nicht berücksichtigt (vgl. Richtlinie 1.7 des Generalstaatsanwalts vom 12. Januar 2011 betreffend die Bestellung der Verteidiger, Ziffer 5); diese Regel erklärt den Unterschied zwischen der Gesamtzahl der amtlichen Verteidiger und jener gemäss Turnusliste.

#### 1.1.2.7. Kontrolle durch den Generalstaatsanwalt

Vor- und Nachkontrolle der Verfügungen der Staatsanwälte, der Oberämter und des Jugendstrafgerichts	2014	2013
Verweigerung der Genehmigung von Nichtanhandnahme-, Sistierungs- und Einstellungsverfügungen	13	11
Einsprachen gegen Strafbefehle	15	22

### 1.1.3. DAS PERSONAL

#### 1.1.3.1. Im Allgemeinen

Am 31. Dezember 2014 setzte sich die Staatsanwaltschaft aus 64.3 (VZÄ<sup>6</sup>) Staatsanwälten und Mitarbeitern zusammen. Dieses Personal ist aufgeteilt in 15 Einheiten für 14.5 (VZÄ) Staatsanwälte. Mit ihnen arbeiten Gerichtsschreiber (14.8 VZÄ) und Sekretäre (14.3 VZÄ) sowie ein wirtschaftlicher Berater (1 VZÄ). Im Weiteren gehören das Personal des Empfangs (9.2 VZÄ, darunter zwei junge Arbeitssuchende und eine befristete Anstellung), das Personal der Buchhaltung (3.5 VZÄ), die Gerichtsschreiberpraktikanten (5 VZÄ) sowie die Lehrlinge (2 VZÄ) dazu. Insgesamt arbeiten bei der Staatsanwaltschaft 82 Personen.

<sup>6</sup> Vollzeitäquivalente.



### 1.1.3.2. *Der Generalstaatsanwalt und der stellvertretende Generalstaatsanwalt*

Im Jahr 2014 legte der Generalstaatsanwalt seine Prioritäten auf eine bessere Verteilung der Arbeitsbelastung zwischen den Staatsanwälten bzw. den Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft und folglich auf eine Verringerung der vorhandenen Überstunden, auf eine Abnahme der früheren und noch hängigen Verfahren und schliesslich auf eine optimale Organisation des Dienstes. Im Hinblick auf dieses letzte Ziel liess der Generalstaatsanwalt, wie bereits erwähnt, eine breit angelegte Konsultation beim Personal der Staatsanwaltschaft durchführen. Die Auswertung dieser Befragung ergab zum einen, dass die Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit ausgebaut werden sollten. Zum andern wurde eine Personalkommission ins Leben gerufen, welche sich aus je einem Vertreter jeder Funktion, Mitglieder der Direktion der Staatsanwaltschaft ausgeschlossen, zusammensetzt. Es wurden neue Bewertungsbögen für die Mitarbeiter erstellt, welche den Funktionen angepasst wurden und somit eine detaillierte Rückmeldung ermöglichen. Diese Bögen ergänzen das bereits vorhandene Angebot im Zusammenhang mit Personalfragen (Informationsformular bei der Anstellung neuer Mitarbeiter und das Formular über die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter). Gespräche und anschliessende Überlegungen haben ergeben, dass die Struktur der Einheiten angemessen ist und beibehalten werden sollte. Die neuen Massnahmen werden 2015 umgesetzt.

Im Rahmen der Leitungsaufgaben der Staatsanwaltschaft hat der Generalstaatsanwalt an den Diskussionen über die Planung des Strafvollzugs auf Kantonsebene teilgenommen. Nach einer Lagebeurteilung kam er zum Schluss, einen Pikettdienst für Eishockey-Hochrisikospiele beizubehalten. Dieser Pikettdienst wird auch in der Saison 2014/15 von den Staatsanwälten Raphaël BOURQUIN, Frédéric CHASSOT, Patrick GENOUD, Liliane HAUSER, Laurent MOSCHINI sowie vom Generalstaatsanwalt selbst übernommen. Der Generalstaatsanwalt hat zudem an zahlreichen Zusammenkünften mit seinen Amtskollegen der anderen Kantone oder der Eidgenossenschaft insbesondere als Vorstandsmitglied der SSK<sup>7</sup> teilgenommen. Beispielsweise empfing er die Generalstaatsanwälte der Kantone Waadt und Wallis um ihnen die Struktur der Staatsanwaltschaft Freiburg zu präsentieren.

Die Weiterbildung der Staatsanwälte und der Mitarbeiter ist nach wie vor vorrangig.. So hat der stellvertretende Generalstaatsanwalt als Verantwortlicher für die interne Weiterbildung 1 ½ Fortbildungstage für die Staatsanwälte und Gerichtsschreiber organisiert. Fortbildungssitzungen wurden ausserdem für die Gerichtsschreiber und Sekretärinnen veranstaltet. Drei Sekretärinnen haben einen Kurs der Polizeiaspirantenschule<sup>8</sup> besucht und drei Sekretärinnen die Grundausbildung in Justizverwaltung, welche von der „Haute Ecole ARC“ (Ecole romande en administration judiciaire) in Neuenburg angeboten wird. Eine Sekretärin begann die Ausbildung CAS Justizverwaltung Strafrecht und eine Gerichtsschreiberin die Ausbildung CAS Judikative. Schliesslich hat Staatsanwältin Liliane HAUSER im Jahr 2014 ihre Ausbildung MAS in Wirtschaftskriminalität begonnen, welche sie 2015 abschliessen wird.

Im Verlaufe des vergangenen Jahres hat der Generalstaatsanwalt zwei Plenarsitzungen der Staatsanwälte und 28 Direktionssitzungen abgehalten. Am 1. Januar 2015 zählt die Staatsanwaltschaft 27 Richtlinien (wovon 18 auf ihrer Internetseite publiziert sind<sup>9</sup>) und 21 Anleitungen zur Arbeitsweise.

Im Jahr 2014 sprach der Generalstaatsanwalt als Referent an den Generalversammlungen des Verbandes der Freiburger Gendarmerie, des Verbandes der Freiburger Kriminalpolizei, der schweizerischen Vereinigung von Polizeibeamten sowie am 10-jährigen Jubiläum des Vereins Ex-Pression. Er ist Delegierter und Vor-

---

<sup>7</sup> Schweizerischen Staatsanwältekonferenz (ehemalige Konferenz der Strafverfolgungsbehörden der Schweiz KSBS).

<sup>8</sup> PAS.

<sup>9</sup> [www.fr.ch/mp](http://www.fr.ch/mp).

standsmitglied der SSK, Mitglied der Generalstaatsanwältekonferenz der Schweiz und der „Plateforme des procureurs généraux romands“ sowie der Arbeitsgruppen Gesetzgebung der SSK, Statistik und Gerichtsmedizin. Auf kantonaler Ebene ist er Mitglied des Justizrates, der Kommission für die bedingte Straferlassung und die Abklärung der Gemeingefährlichkeit, bei welcher er aber seine Demission auf den 31. Dezember 2014 eingereicht hat. Weiter ist er Mitglied des Kantonalen Rats für Prävention und Sicherheit und Präsident der Freiburger Vereinigung der Richterinnen und Richter. Ferner ist er Lehrer bei der PAS und hat den Anwaltspraktikanten Kurse erteilt. Ausserdem hatte der Generalstaatsanwalt zwei Auftritte in der Sendung „Temps Présent“ auf RTS, wobei er sich einmal zu *via sicura* und das andere Mal zum Thema der Mediation äusserte. Schliesslich publizierte er 2014 noch einen Artikel in der Freiburger Zeitschrift für Rechtsprechung (FZR 2014, Seite 1) mit dem Titel „Trois ans de pratique du nouveau CPP“.

Der Stellvertretende Generalstaatsanwalt ist Delegierter der SSK sowie Präsident der SSK-Kommission für Strafzumessung. Er ist Präsident der Rekurskommission der Universität Freiburg und nimmt zudem am deutschsprachigen Intensivseminar der Rechtswissenschaftlichen Fakultät teil, welches den Studenten angeboten wird. Er ist weiter Mitglied der Schweizer Arbeitsgruppe zur Harmonisierung des RIPOL und VOSTRA, der Westschweizer Arbeitsgruppe „Electronic monitoring“, verschiedener kantonalen Arbeitsgruppen im Bereich der Medizin und Psychiatrie sowie der Arbeitsgruppe zur Koordination und Zuteilung der Gefängnisplätze und schliesslich noch der Arbeitsgruppe „inter-autorités“ (Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei und das Amt für Strassenverkehr und Schifffahrt) zum Thema des Strassenverkehrs.

Im Jahr 2014 schloss der Stellvertretende Generalstaatsanwalt mit dem Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit eine Vereinbarung über den besseren Informationsaustausch mit der Staatsanwaltschaft. Ebenfalls organisierte er zusammen mit dem Kommandodienst der Kriminalpolizei die Generalversammlung der Schweizerischen Kriminalistischen Gesellschaft für mehr als 400 Mitglieder vom 14. bis 16. Mai 2014 in Freiburg.

Die Chef-Gerichtsschreiber und der Kanzleichef haben den Generalstaatsanwalt und seinen Stellvertreter bei deren Aufgaben unterstützt. Sie haben insbesondere die Personalfragen behandelt, Wegleitungen betreffend die Arbeitsweise erarbeitet, interne Schulungen durchgeführt und für einheitliche Praktiken gesorgt. In ihrer Aufgabe als Mediensprecher der Staatsanwaltschaft haben die Chef-Gerichtsschreiber, die Delegierte bei der Schweizerische Konferenz der Informationsbeauftragten der Staatsanwaltschaften (SKIS) sind, Anfragen der Medien beantwortet, fünf Pressemitteilungen versandt und für die Journalisten 86 Einsichtnahmen in die Sammlungen der rechtskräftigen Strafbefehle organisiert. Sie empfingen die Klasse der PAS und eine Klasse der Orientierungsschule des Glanebezirks, um ihnen die Organisation und Tätigkeiten der Staatsanwaltschaft vorzustellen. Weiter repräsentierten sie die Staatsanwaltschaft als Referenten an den „journées d'étude sur les Archives judiciaires“ und organisierten zudem, zusammen mit der Kriminalpolizei, den „Nationalen Zukunftstag – neue Perspektiven für Mädchen und Jungs“.

### *1.1.3.3. Die Staatsanwälte*

Die Staatsanwälte haben auch im Verlaufe des Jahres 2014 Funktionen als Lehrer, Lehrbeauftragte oder Referenten wahrgenommen:

- bei der PAS, als Lehrer: Philippe BARBONI, Raphaël BOURQUIN, Alessia CHOCOMELI-LISIBACH, Christiana DIEU-BACH und Liliane HAUSER;
- bei der PAS, als Teilnehmer der fiktiven Verfahren: Raphaël BOURQUIN;

- beim heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg, als Lehrbeauftragter: Marc BUGNON;

beziehungsweise als Mitglied:

- der Arbeitsgruppe für die Fahrenden, ins Leben gerufen von der „Conférence latine des Chefs des Départements de justice et police“: Philippe BARBONI;
- der Arbeitsgruppe mit den Spitälern für die Intervention der Justiz bei ärztlichem Fehlverhalten: Philippe BARBONI;
- der Anwaltsprüfungskommission: Christiana DIEU-BACH und Jean-Luc MOOSER;
- der Westschweizer Zelle für die Bekämpfung des Dopings: Laurent MOSCHINI;
- des Kantonsgerichts: Jean-Luc MOOSER (nebenamtlicher Richter);
- der Kommission der SSK und der CLP<sup>10</sup>: Philippe BARBONI (Arbeitsgruppe «Forensische Psychiatrie und Medizinrecht»), Raphaël BOURQUIN (Büro CLP), Marc BUGNON (Arbeitsgruppe „Deontologie“), Frédéric CHASSOT (COMINTEL), Alessia CHOCOMELI-LISIBACH (Wirtschaftskriminalität), Christiana DIEU-BACH (COMAMAL und Arbeitsgruppe „Organisierte Kriminalität“), Yvonne GENDRE (COMAMAL), Patrick GENOUD (COMASTUP und Transportkommission), Liliane HAUSER (Wirtschaftskriminalitätskommission und Gerichtsstand- und Rechtshilfekommission), Catherine PYTHON (Arbeitsgruppe „Organisierte Kriminalität“) et Jean-Frédéric SCHMUTZ (COMASTUP);
- des Direktionsbüros der KSMM (Koordinationsstelle gegen Menschenhandel und Menschen schmuggel): Yvonne GENDRE;
- der kantonalen Kommission gegen häusliche Gewalt: Yvonne GENDRE;
- der beratenden Kommission des Kantons Freiburg im Bereich der Prostitution: Yvonne GENDRE;
- der Arbeitsgruppe Hooliganismus: Laurent MOSCHINI;
- der Arbeitsgruppe Tags und Graffitis: Raphaël BOURQUIN;
- der Arbeitsgruppe für die Aktualisierung des Handbuches Strafrecht des Schweizerischen Polizeii nstituts (SPI): Raphaël BOURQUIN und Catherine PYTHON;
- der kantonalen Kommission für Suchtfragen: Philippe BARBONI;
- der Stiftung der lateinischen Schweiz „Pilotprojekte – Sucht“: Philippe BARBONI;
- der kantonalen Kommission für Fragen der Anstaltsseelsorge: Marc BUGNON (Präsident);
- Arbeitsgruppe Schwarzarbeit: Frédéric CHASSOT.

Schliesslich finden sich im Anhang zu diesem Rapport die Formulare betreffend die von den einzelnen Staatsanwälten besuchten Ausbildungsanlässe.

---

<sup>10</sup> Conférence latine des procureurs (ehemalige Conférence des autorités de poursuite pénale de Suisse romande et du Tessin CAPP).

#### 1.1.3.4. Die Mitarbeiter

Die Gerichtsschreiber Maya DOUGOUD und Nicolas CHARDONNENS sowie die Sekretärinnen Laurie THOOS et Oezlem ULUKÜTÜK haben im Verlaufe des Jahres 2014 die Staatsanwaltschaft verlassen. Die Gerichtsschreiberinnen Murielle DECURTINS und Annick Sophia TAVARES sowie die Sekretärinnen Ebru GOEK, Isabelle GASSMANN, Mélanie RUEGSEGGER und Orphélie MOREL, welche ihre Ausbildung zur Kauffrau begonnen hat, wurden eingestellt.

Im Jahr 2014 haben die Gerichtsschreiber Stéphanie AMARA und Sacha KHOMUTOV die Anwaltsprüfungen erfolgreich bestanden.

Die Staatsanwaltschaft hat an zwei Evaluationsverfahren für das Staatspersonal (EVALFRI) teilgenommen. Die Befragung wurde bei mehreren Gerichtsschreibern zu verschiedenen Zeiten durchgeführt und ist abgeschlossen. Auf die Ergebnisse der Umfrage wird noch gewartet. Mittlerweile wurde mit dieser Evaluation auch bei der Buchhaltung begonnen.

Im vergangenen Jahr hat die Staatsanwaltschaft neun Juristen ermöglicht, ein Gerichtsschreiberpraktikum von sechs Monaten zu absolvieren. Weiter wurde einem Studenten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg ermöglicht, im Rahmen seiner Seminararbeit ein zweimonatiges Praktikum bei der Staatsanwaltschaft zu absolvieren. Ferner hat sie fünf Aspiranten der Sicherheitspolizei für ein eintägiges Praktikum empfangen.

#### 1.1.3.5. Die Buchhaltungsabteilung

Im Jahre 2014 genehmigte die Buchhaltungsabteilung der Staatsanwaltschaft 2'190 (2'188 im 2013)<sup>11</sup> Ratenzahlungen, versandte in 5'638 (4'969) Fällen Mahnungen, in 918 weiteren Fällen (931) Mahnungen bezüglich Saldobeträgen, setzte 405 (443) Betreibungen in Gang und behandelte 4'242 (2'243) Umwandlungen von Bussen in Freiheitsstrafen.

Der Betrag, der in Rechnung gestellten Bussen beträgt für das Jahr 2014 CHF 6'229'631.08 (CHF 6'138'559.61), wobei das Budget einen Betrag von CHF 5'350'000.00 vorsah. Dank der Umwandlung der Bussen im Jahre 2014 konnten CHF 893'737.86 (CHF 783'546.00) schliesslich einkassiert werden. Die Buchhaltungsabteilung nahm im Jahre 2014 insgesamt 108'993 (105'358) Buchungen vor. Weiter richtete sie Rückzahlungsforderungen an Krankenkassen für aktuelle Verfahren im Betrag von rund CHF 150'000.00 (CHF 93'000.00 zwischen Juni und Dezember 2013), sowie weitere Rückzahlungsforderungen für den Zeitraum vor Juni 2013, welche damals in der Kompetenz des Zentralgefängnisses gelegen hatten.

#### 1.1.4. INFRASTRUKTUR

Der neue Direktor des Amtes für Informatik und Telekommunikation hat der Staatsanwaltschaft, welche in den vorangegangenen Geschäftsberichten jeweils Kritik am ungenügenden Support geäussert hatte, besondere Beachtung geschenkt. Generell wurde die Kundenbetreuung verbessert, sei dies durch Unterstützung bei

---

<sup>11</sup> Die Zahl innerhalb der Klammern bezieht sich in diesem Kapitel auf das Jahr 2013.

der Festlegung der Bedürfnisse oder bei der Suche nach Problemlösungen. Seit dem 1. Dezember 2014 ist ebenfalls ein Abkommen zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Amt für Informatik und Telekommunikation in Kraft, welches sicherstellt, dass den Staatsanwälten und Gerichtsschreibern während dem Pikettdienst ein Informatiker auf Abruf zur Verfügung steht. Die Staatsanwaltschaft führte im Laufe des Jahres für vier Informatiker eine Weiterbildung durch, um ihnen einen Einblick in die Organisation, Funktionsweise und Tätigkeit der Staatsanwaltschaft zu ermöglichen. Dies geschah im Hinblick auf ein besseres Verständnis und eine raschere Lösungsfindung bei Anfragen der Staatsanwaltschaft. Schliesslich bedauert die Staatsanwaltschaft, dass das Amt für Informatik und Telekommunikation und/oder das Kantonsgericht im Jahr 2014 noch keine Schritte unternommen haben, um eine kantonale Kommission für Informatikfragen im Bereich der Justiz zu bilden. Erste Aufgabe dieser Kommission wäre es, durch die gemeinsame Nutzung von Tribuna V3 einen Datenaustausch zwischen den Behörden zu ermöglichen.

Die Staatsanwaltschaft hat sich im Jahr 2014 einen Laptop angeschafft, welcher jeweils dem Staatsanwalt im Pikettdienst zur Verfügung steht. Somit hat dieser die Möglichkeit auch von ausserhalb (via VPN) auf die Programme, wie namentlich Tribuna V3, zugreifen zu können. Durch den Abschluss eines Abonnements wurde der Zugriff auf die Daten von Teledata ermöglicht und des Weiteren wurde ein Zugang zur Online-Konsultation der Grundbuchdaten eingerichtet.

Im Verlauf des Jahres 2014 hat die Staatsanwaltschaft die Benutzung ihrer Fusionsmodelle auf Tribuna V3 analysiert und die Vorlagen auf rund 220 pro Sprache reduziert. Die verbliebenen Modelle wurden von den Mitarbeitern der Informatik und Telekommunikation überarbeitet, sodass sie besser und effektiver genutzt werden können.

Schliesslich hat die Staatsanwaltschaft im Jahr 2014 ein Videokonferenzsystem erworben.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident des Justizrates, sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Justizrates, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Fabien GASSER  
Generalstaatsanwalt

Raphaël BRENTA  
Chef-Gerichtsschreiber

#### **Beilagen**

- Statistiken 2014
- Von den Staatsanwälten absolvierte Ausbildungen

#### **Kopien zur Information (mit Statistiken, aber ohne Ausbildungsformulare):**

- 
- Herrn Staatsrat Erwin Jutzet, Vorsteher der Sicherheits- und Justizdirektion;
- Herrn Präsident des Kantonsgerichtes;
- Justizkommission des Grossen Rates;
- Herrn Kommandant der Kantonspolizei;
- Herrn Chef der Sicherheitspolizei;
- Herrn Chef der Gendarmerie.